

Kurzanalyse, Mai 2022

## KfW-Greenwashing: Klimaneutral bauen, wirtschaften und studieren mit Waldzertifikaten?



Derzeit prüft die KfW-Bank mit folgendem [Testangebot](#), wie sie ihre geförderten Kreditangebote erweitern könnte:

*“[Sie bauen eine Immobilie]. Sie finanzieren gleichzeitig unser zertifiziertes Partnerprojekt, das Bäume für unser Klima pflanzt und pflegt. Damit wird Ihr Bauvorhaben praktisch klimaneutral.”*

Hinter diesem Versprechen liegt folgende, vereinfachende Idee: Das Problem des Ausstoßes von CO<sub>2e</sub>-Emissionen z.B. bei der Herstellung von Baustoffen und dem Bau einer Immobilie ist gelöst, wenn man gleichzeitig eine Maßnahme finanziert, die der Atmosphäre im gleichen Umfang wieder Emissionen entzieht. In der Theorie ein attraktives Modell, in der Praxis jedoch mit Aufforstungen nicht ansatzweise umsetzbar und zugleich kontraproduktiv in Bezug auf das Erreichen des Paris-Ziels.

Mit dem geplanten Green Deal erweckt die KfW-Bank den Eindruck, dass Pflege und Aufforstungen von Wäldern eine Negativemission darstellen, die man in seiner persönlichen CO<sub>2</sub>-Bilanz oder der Unternehmensbilanz auf der Haben-Seite gutschreiben kann und damit die, durch das Verbrennen fossiler Energieträger verursachten, CO<sub>2</sub>-Konzentrationserhöhungen ausgleichen könnte.

Im Gegensatz zu dieser stark vereinfachenden Kompensationslogik, deren Blickwinkel auf das Summieren von freigesetzten und gebundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert, zeigt der systemische Blick auf die Wechselwirkungen innerhalb der globalen Biosphäre: Die Finanzierung der Wiederaufforstung und Pflege von Wäldern, zum Beispiel durch die KfW-Bank, dient im besten Falle der notwendigen Wiederherstellung natürlicher CO<sub>2</sub>-Senken. Senken, die in der Vergangenheit durch Landnutzungsänderungen (wie z.B. Brandrodungen, Kahlschlägen oder Trockenlegungen von

Moorflächen) zerstört wurden und damit, im Gleichgewicht aus natürlichen CO<sub>2e</sub>-Emissionen und Senken des „Kurzen Kohlenstoffkreislauf“ der Biosphäre, auf der Seite der Senken fehlen. Sie sind damit keine zusätzlich zum natürlichen kurzen Kohlenstoffkreislauf geschaffenen Negativemissionen, die die CO<sub>2</sub>-Konzentrationserhöhungen in der Atmosphäre ausgleichen können, die durch das Hinzufügen von CO<sub>2</sub>-Mengen aus fossilen Lagerstätten entstehen, das heißt aus Quellen, die außerhalb des in sich stabilen „Kurzen Kohlenstoffkreislaufes“ stammen (siehe WBGU 2021 Seite 10: „Klimaschutzmaßnahmen im Bereich der Biosphäre modifizieren jedoch im Wesentlichen den „schnellen“ Kohlenstoffkreislauf und können den durch Menschen verursachten zusätzlichen Eintrag von Kohlenstoff aus fossilen Quellen nicht rückgängig machen“).

#### **Daher gilt es grundsätzlich zu beachten:**

1. Die der Kompensationslogik entstammende Aussage, dass es egal sei, „wo“ auf dem Planeten CO<sub>2</sub>-Emissionen freigesetzt und wo diese gebunden werden, lenkt die Sicht von der für die Stabilisierung des Klimas alles entscheidenden Frage ab, „woher“ die Emissionen stammen.
2. Wiederherstellung von Wäldern und ggf. der klimagerechte Waldumbau als Klimaanpassungsmaßnahme sind zweifelsohne wichtige Aufgaben, jedoch erfüllen sie nicht die Kriterien von echten Negativemissionen in Bezug auf Emissionen aus dem Verbrennen fossiler Energieträger. Diese Kriterien sind, die:
  - a. **Zusätzlichkeit:** Aufforstung und Pflege des Walds führt nicht zu zusätzlichen CO<sub>2</sub>-Senken. Die natürlichen Senken wurden seit 1850 insbesondere durch Entwaldung und Entwässerung von Mooren massiv beeinträchtigt; dies hat ebenfalls einen erheblichen Anteil am Klimawandel. Heutige Aufforstung ist grundsätzlich aus Klimaschutzgründen sinnvoll und dringend notwendig, kann (und muss!) aber diese Landnutzungsänderungen allenfalls ausgleichen. Sie darf aber nicht mit dem Ausstoß von Treibhausgasen durch fossile Brennstoffe verrechnet werden. Diese müssen in jedem Fall so weit und so schnell als möglich verringert werden. Verbleibende, das heißt die technisch oder durch Suffizienz nicht vermeidbaren Emissionen, müssen durch die zusätzliche Entnahme von CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre kompensiert werden (z.B. Pflanzenkohle etc.)
  - b. **Bilanzierbarkeit:** Die Senkenleistung eines Waldes zu bestimmen, ist eine komplexe Angelegenheit, die im Regelfall von staatlichen Instituten und nur in Zeitabständen von mehreren Jahren, teilweise Jahrzehnten durchgeführt wird und zudem in ihrer Dauerhaftigkeit kaum bestimmbar ist (siehe unten)
  - c. **Persistenz:** Negativemissionen müssen Kohlenstoff dauerhaft zusätzlich binden (Bsp. s.o.). Bei Wald kann das aus verschiedenen Gründen nicht garantiert werden: Durch die steigenden Temperaturen nehmen auch in Deutschland die Hitze- und Dürreperioden zu, die zu einer erhöhten Waldbrandgefahr führen. Selbst wenn der Forst nicht Opfer eines Waldbrands wird, kann die Senkenleistung nicht garantiert werden. Durch Schädlinge, Hitzestress und andere Extremwetterereignisse kann der Wald ebenfalls von einer CO<sub>2</sub>-Senke zu einer CO<sub>2</sub>-Quelle werden.
3. Reduzierung von Emissionen, Erhalt von natürlichen CO<sub>2</sub>-Senken und Negativemissionen sind getrennt zu betrachten.  
Die Reduzierung von Treibhausgasemissionen, der Erhalt und Wiederherstellung von natürlichen CO<sub>2</sub>-Senken und die Erzeugung von zusätzlichen Negativemissionen sind jedes für sich wichtige und notwendige Handlungsfelder zur Stabilisierung des Klimas. Aber diese sind getrennt zu betrachten und nicht untereinander substituierbar (siehe WBGU 2021 Seite 10: *„Diese drei Schwerpunkte sind jeder für sich notwendig und nicht untereinander substituierbar“*).

4. Das Verrechnen der Handlungsfelder ist in den daraus folgenden sozioökonomischen Wechselwirkungen kontraproduktiv bezüglich des Erreichens des Paris-Ziels. Ohne eine zeitgleich zu gestaltende, umfassende nachhaltige Transformation im Umgang mit natürlichen Ressourcen - gerade auch im Bereich des Bauens und der Baustoffwirtschaft - sind die Klimaziele nicht zu erreichen.

In dem konkreten Beispiel auf der KfW-Website wird der Klimaaufschlag bei Bauemissionen von 78 t CO<sub>2e</sub> mit 1200€ beziffert, was einem Kompensationspreis von 15€ pro t CO<sub>2e</sub> entspricht der zusätzlich über einen vergünstigten Zinssatz auf den Gesamtkredit ausgeglichen, das heißt für den\*der Kreditnehmer\*in kostenneutral daherkommt. Laut Umweltbundesamt verursacht eine Tonne CO<sub>2e</sub> Umweltschäden i.H.v. 690 €. Falls man die Schäden über die Zeit mit einem Prozent diskontiert kommt man auf 195€ - eine Zahl, die in der Öffentlichkeit bekannter ist. Möchte man die Emissionen mit echten Negativemissionen ausgleichen wie z.B. mit Pflanzenkohle liegen die Mehrkosten bei mindestens 100€ pro t CO<sub>2e</sub>. Daraus folgt, dass der aktuell von der KfW-Bank beabsichtigte Green Deal den Status Quo des Einsatzes nicht nachhaltiger, klimaschädigender Baustoffe und Bauverfahren stabilisieren und fortschreiben würde, anstelle des Setzens der notwendigen Anregungen und Impulse zu einer transformativen, treibhausgasneutralen Entwicklung im Bausektor wie Kreislaufwirtschaft, dem Einsatz biobasierter regenerativer Baustoffe etc.

Es spricht vieles dafür, sich finanziell an Waldwiederherstellungsprojekten zu beteiligen, jedoch sind die Folgen in Bezug auf den Klimawandel verheerend, wenn das finanzielle Engagement mit Negativemissionen gleichgesetzt wird. Die KfW-Bank als öffentliche Institution, welche bei der Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft eine zentrale Rolle spielt, sollte ihre Vorbildfunktion glaubhaft wahrnehmen und sich von irreführenden Praktiken, die in der Wirtschaft leider weit verbreitet sind, distanzieren.

**Die vergleichbaren Testangebote zur Kompensation von CO<sub>2</sub>-Emissionen für Unternehmen und Studierende sind ebenso sofort einzustellen.**

So geht's: KfW Green Deal „Wirtschaften“ beantragen

Mit dem KfW Green Deal „Wirtschaften“ finanzieren Sie Ihr Vorhaben und die Erhaltung und Aufforstung von Wäldern. Damit kompensieren Sie die Treibhausgase, die Sie bei Ihrem Vorhaben ausstoßen.

**Ihre Emissionen**  
Je nach Art und Größe Ihres Vorhabens stoßen Sie CO<sub>2</sub> aus – von der Produktion der Bauteile und Komponenten über den gesamten Lebenszyklus bis zur Entsorgung.

**Vorhaben finanzieren**  
Beantragen Sie Ihren Förderkredit bei Ihrem Finanzierungspartner und erhöhen Sie die Kreditsumme um den für Ihr Vorhaben errechneten Klimabeitrag.

**CO<sub>2</sub> senken**  
Mit dem KfW Green Deal können Sie den CO<sub>2</sub>-Ausstoß Ihres Vorhabens kompensieren. Dabei erhalten Sie handelbare CO<sub>2</sub> Zertifikate. Unser Partnerprojekt pflanzt und pflegt in gleicher Anzahl Bäume.

[> Jetzt Antrag stellen](#)

## So geht's: KfW Green Deal „Student“ beantragen

Mit dem KfW Green Deal „Student“ finanzieren Sie die Erhaltung und Aufforstung von Wäldern. Und damit kompensieren Sie Treibhausgase, die Sie tagtäglich ausstoßen.



### Ihre Emissionen

Durchs Autofahren, Heizen oder Essen: Jedes Jahr stoßen BundesbürgerInnen im Durchschnitt 11 Tonnen CO<sub>2</sub> aus – auch Studierende.



### Finanzierung beantragen

Beantragen Sie den KfW Green Deal „Student“ einfach online. Die höhere Kreditsumme und der Zinsvorteil gleichen sich nahezu aus – die monatlichen Tilgungsraten unterscheiden sich daher kaum.



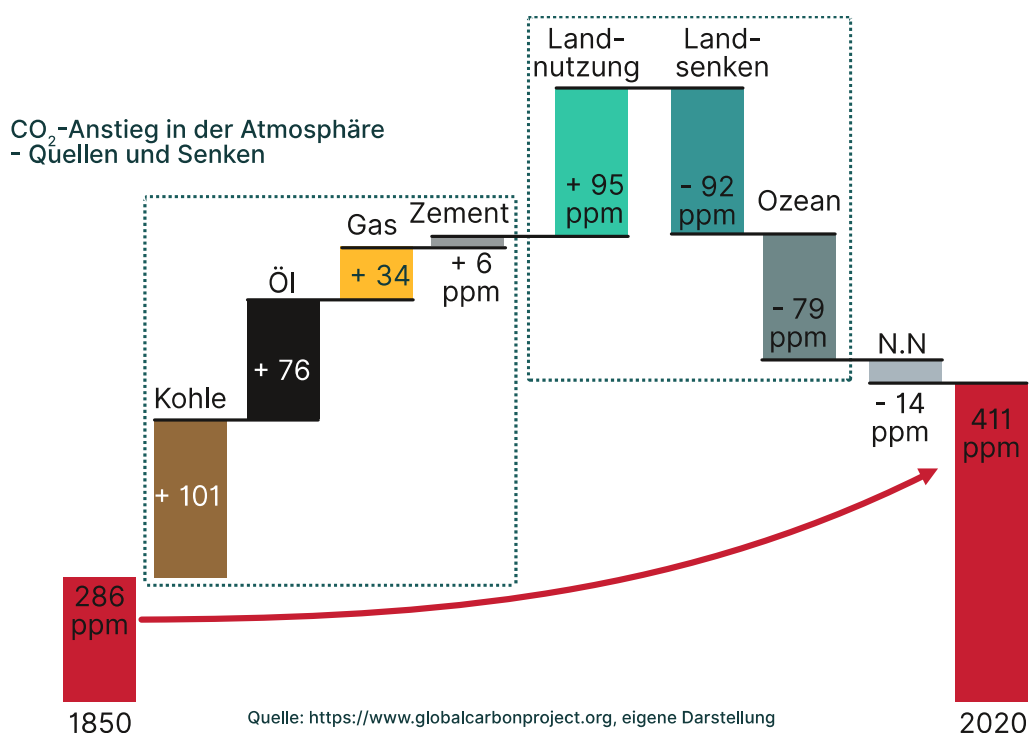
### CO<sub>2</sub> senken

Damit leben Sie während Ihres Studiums praktisch klimaneutral. Für jede von Ihnen verursachte Tonne CO<sub>2</sub> pflanzen wir einen Baum. Unser Motto: Jeder Baum zählt!

[> Jetzt Antrag stellen](#)

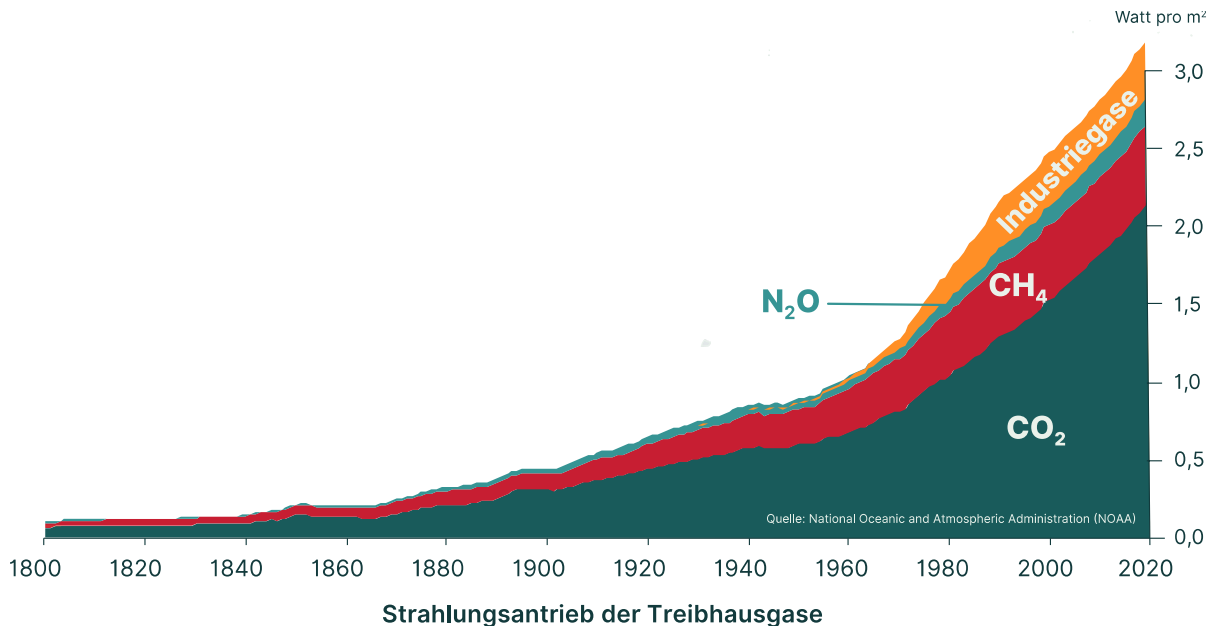
## Weiterführende Informationen

Der Anstieg der Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre ist nicht nur ungebrochen, sondern die Zunahme pro Jahr an Treibhausgaskonzentrationen steigt noch, insbesondere beim zweitwichtigsten Treibhausgas dem Methan ([NOAA 2022](#)). Die Abbildung 1 stellt dar, für welchen Anteil die verschiedenen Quellen und Senken zu dem Anstieg der CO<sub>2</sub>-Konzentration von 286 auf heute weit über 411 ppm (Parts per Million) seit der Industrialisierung verantwortlich sind. Dabei übersteigt der Anteil aus den bisherigen menschengemachten Landnutzungsänderungen (wie z.B. Brandrodungen, Kahlschläge oder Trockenlegung von Moorflächen) schon heute die Aufnahme von CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre durch Landökosysteme wie Wälder. Gäbe es die Meere nicht als Senke, so würde allein die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre bereits heute im Jahr 2022 die 500 ppm Marke erreichen oder sogar übersteigen.



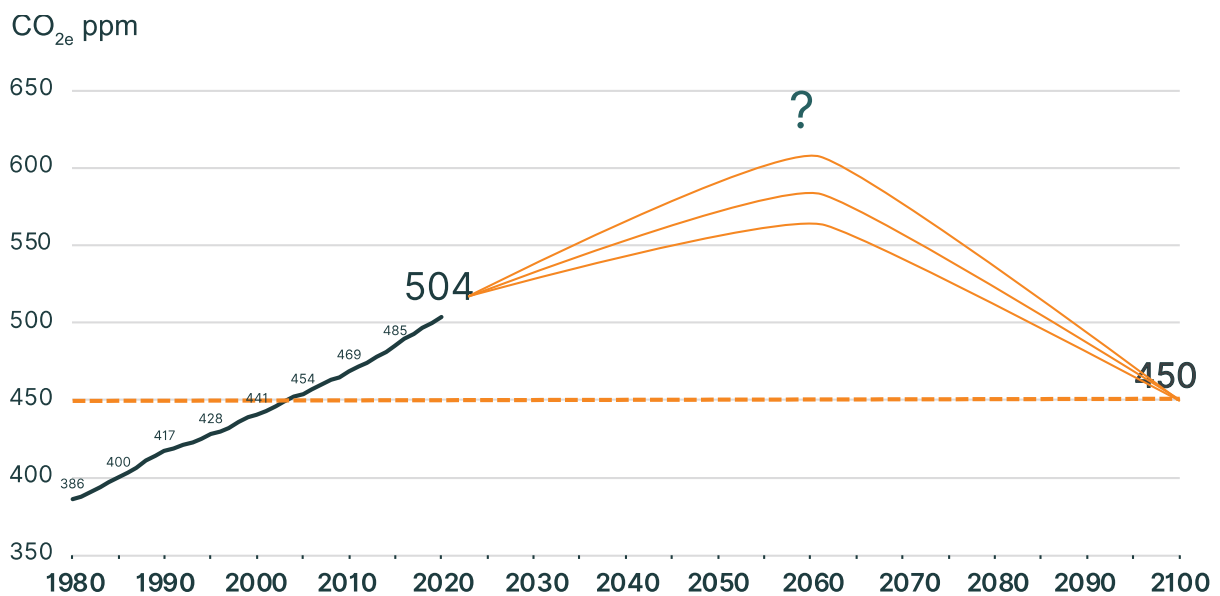
**Abbildung 1: Anteile der Quellen und Senken für den CO<sub>2</sub>-Anstieg in der Atmosphäre zwischen 1850 und 2020.**

Mit dem Anstieg der Treibhausgasemissionen steigt der zusätzliche Strahlungsantrieb (Maß für die zusätzlich zurückgehaltene Strahlungsenergie in der Atmosphäre), der für die Temperaturerwärmung unseres Klimas verantwortlich ist (vgl. Abbildung 2).



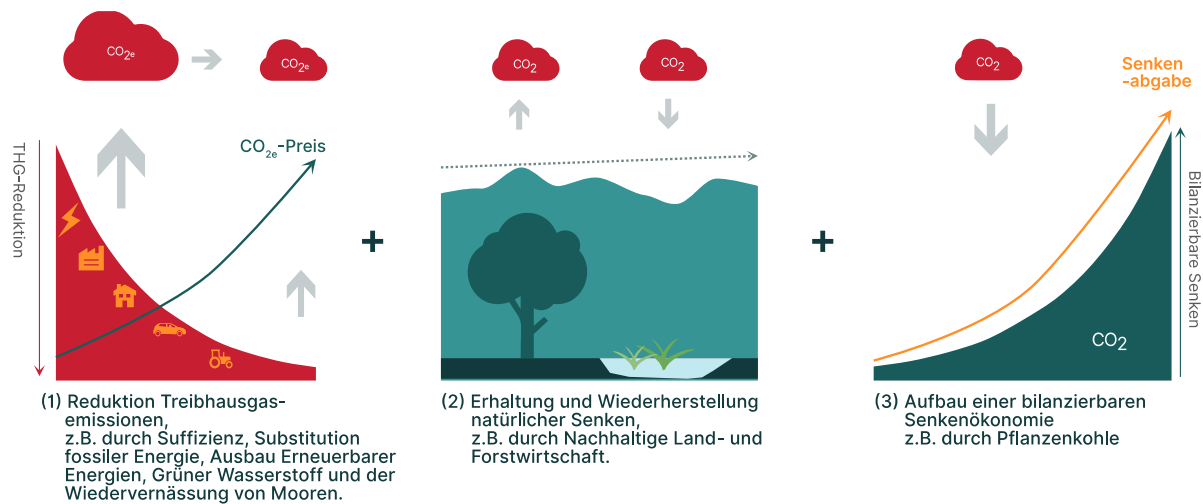
**Abbildung 2: Der zusätzliche Strahlungsantrieb der Treibhausgase, angegeben in Watt pro Quadratmeter**

Um mit einiger Wahrscheinlichkeit die Erwärmung auf unter 2°C zu begrenzen, müsste die Konzentration aller Treibhausgase (umgerechnet in CO<sub>2</sub>-Äquivalente) von aktuell bereits weit über 500 ppm auf mindestens 450 ppm bis zum 2100 abgesenkt werden (Abbildung 3).



**Abbildung 3: Anstieg und Mögliche Pfade der Entwicklung der Konzentration aller Treibhausgase (umgerechnet in CO<sub>2</sub>-Äquivalente) bis 2100**

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen gleichzeitig (1) schnellstmöglich der Ausstoß von Emissionen vermieden, (2) die natürlichen Senken wie Wälder und Moore erhalten und wiedergeherstellt und (3) zusätzliche sowie dauerhafte Senken (Negativemissionen, CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre dauerhaft speichern) geschaffen werden (vgl. Abbildung 4).



**Abbildung 4: Statt Kompensation brauchen wir alle Handlungsoptionen gleichzeitig und so schnell und umfangreich wie möglich: Reduktion von Treibhausgasen, Erhaltung und Wiederherstellung natürlicher Senken sowie die dauerhafte Speicherung von CO<sub>2</sub>- aus der Atmosphäre.**

Autoren:

Peter Kolbe, [Klimaschutz+ Stiftung](#)

Dr. Jörg Lange, "[Klimaschutz im Bundestag](#)"

Philipp George, "[Klimaschutz im Bundestag](#)"